

Frühlingsfest

Alles erwacht zu neuem Leben

Dorothee Seifert

ist Leiterin eines Kindergartens und gerade in Elternzeit. Sie ist Mitglied einer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in D-Falkenstein/Vogtland und hat drei Töchter.

Thema

Staunen über das Erwachen neuen Lebens im Frühling

Zielgedanke

Auch wenn im Winter alles tot und trist erscheint, so erwacht die Natur doch in jedem Frühling zu neuem Leben.

Material

- > CD-Spieler
- > Musik beim Hereinkommen (z. B. Vivaldis „Frühling“)
- > Vogelgezwitscher von CD oder als mp3, zum Beispiel auf:
<http://www.softonic.de/s/vogelgezwitscher> oder <http://www.findsounds.com/typesGerman.html>
- > Jahreszeitenkreis (Online-Material)
- > Sonne aus gelbem Tonpapier
- > grünes Tuch
- > (Plüsch-) Igel oder ein anderes Tier, das Winterschlaf hält
- > eventuell Plüschvogel (oder ein anderes Tier)

- > Herbst-Blätter – entweder echte trockene Blätter oder aus Papier geschnittene
- > weißes Tuch
- > der Anzahl der Kinder entsprechend viele gelbe Krepppapierstreifen
- > Frühlingsblumen: Schneeglöckchen, Krokusse, Narzissen, Tulpen – in kleinen Töpfen
- > Raumdekoration zu Frühling: Frühlingsblumenstrauß, Blumenfensterbilder, Frühlingsgirlanden
- > Material für Kreativ-Bausteine => siehe dort

Hintergrund

Warum ein Frühlingsfest? Frühlingsfeste haben auch im weltlichen Bereich eine sehr lange Tradition. Nach oft langen und strengen Wintern sehnen sich die Menschen endlich wieder nach Licht, längeren Tagen und Wärme. Besonders in Zeiten, wo es noch kein elektrisches Licht und keine Heizungen gab, war die Sehnsucht nach dem Frühling groß. Aber auch heute sehnt man sich nach langen Wintern nach dem Frühling – nach Farben, Licht und Sonne. Deshalb gibt es in vielen Orten die Tradition der Frühlingsfeste. Auch als Christen haben wir Grund zum Freuen und Staunen. Gott hat sich in seiner Schöpfung alles genial ausgedacht – man könnte denken, im Winter ist alles tot! Doch plötzlich – wenn es an der Zeit ist – erwacht aus dem kahlen, harten Boden neues Leben, Vögel kehren heim, Tiere erwachen vom Winterschlaf. Das Leben erwacht, Menschen blühen auf und freuen sich an den ersten Sonnenstrahlen. Kann man da nicht auch eine Verbindung zu Ostern sehen? Jesus liegt drei Tage tot im Grab – alles scheint verloren zu sein. Plötzlich erwacht er zu neuem Leben – und durch ihn auch wir!

Methode

Die Geschichte wird als Mitmach-Geschichte erzählt. Die Kinder sollen den Frühling – das Naturerwachen - selbst spüren. Ein Mitarbeiter erzählt, und die Kinder können Geräusche und Bewegungen mitmachen. Die Geschichte wird langsam erzählt, damit die Kinder sich auf die Handlung einstellen können. Sie brauchen Zeit, um Bewegungen und Geräusche nachzuahmen.

Einstieg

In der Mitte liegen in angegebener Reihenfolge ein grünes Tuch, darauf der Igel und ein Töpfchen mit Schneeglöckchen, darüber die Herbstblätter und zum Schluss das weiße Tuch darüber gedeckt. Unter den Stühlen der Kinder liegen gelbe Krepppapierstreifen. Diese Dinge werden erst für die Geschichte gebraucht, liegen aber schon bereit, da die Kinder noch nicht sehen dürfen, was sich unter den einzelnen Lagen befindet.

Tipp: Merken, wo sich der Igel und wo die Schneeglöckchen befinden!

Wenn die Kinder ankommen, läuft leise im Hintergrund Musik (zum Beispiel Vivaldis „Frühling“ oder Vogelgezwitscher). Jetzt geht es richtig los, die Hintergrundmusik geht aus.

Der Jahreszeitenkreis wird für alle sichtbar aufgehängt.

Was gibt es hier alles zu sehen? Wann liegt denn Schnee? Wann blühen die Blumen?

Die Kinder erzählen, was sie erkennen, und nennen eventuell schon einzelne Jahreszeiten – die Reihenfolge spielt dabei keine Rolle!

Welche Jahreszeit ist jetzt?

Geschichte

In der Klammer und kursiv stehen die Bewegungen und Geräusche, die ein Mitarbeiter vormacht und die die Kinder nachmachen können.

Noch ist es Winter. Es ist kalt. Es hat sogar noch einmal geschneit ***(mit den Händen Schnee vom Himmel fallen lassen, auf dem weißen Tuch landen)***. Alle frieren ***(mit beiden Händen wärmen und zittern vor Kälte)***. Kein Blümchen blüht. Kein Tier ist zu sehen. Alles ist still. Alle warten auf Sonne.

Langsam, ganz langsam schiebt sich ein kleiner Sonnenstrahl durch die Wolken. Die Sonne kommt hervor ***(gebastelte Sonne hervorholen und über dem Schneehaufen scheinen lassen)***. Von Tag zu Tag wird es wärmer ***(nun können die Kinder nacheinander die Krepppapierstreifen hervorholen und damit wedeln)***. Der Schnee schmilzt und wird zu Wasser ***(das weiße Tuch vorsichtig von der Mitte nehmen und weit weg legen, der Blätterhaufen ist nun sichtbar)***. Das erste Schneeglöckchen steckt seine grünen Spitzen durch die Erde ***(die Kinder können mit beiden Händen ein aufblühendes Blümchen darstellen – Schneeglöckchen im Blätterhaufen aufdecken)***. Die Sonne scheint immer wärmer. Die Menschen freuen sich und gehen spazieren, und die Kinder spielen im Garten. Die ersten Vögel fangen an, ihr Lied zu singen. Manche Vögel haben eine weite Reise hinter sich. Sie waren während des Winters in einem warmen Land, vielleicht in Afrika. Jetzt sind die Vögel wieder da! ***(Vogelgezwitscher einspielen – erst etwas lauter, dann ganz leise. Mit dem Vogelgezwitscher im Hintergrund weiter erzählen)***. Immer mehr Blumen fangen an zu blühen

(die anderen Blumen werden um den Blätterhaufen gestellt. Die Kinder können noch einmal mit den Händen Blumen wachsen lassen). Plötzlich raschelt es im Laubhaufen *(mit ein paar Blättern knistern)*. Es bewegt sich was! Wer kommt denn da unter dem Laubhaufen hervor? *(Igel aus dem Blätterhaufen hervorholen)*. Da ist ja ein kleiner, verschlafener Igel! *(Igel behutsam auf den Arm nehmen)*.

Igel (mit verstellter Stimme oder anderer Mitarbeiter): Nanu, wo bin ich? Was ist los? Hab ich etwa so lange geschlafen? Als ich einschlief, da wurde es ganz kalt. Kein Blümchen blühte mehr. Die Blätter fielen von den Bäumen.

Mitarbeiter (MA): Genau, da war es Herbst, als du dich schlafen gelegt hast!

Igel: Und jetzt blühen wieder so schöne Blumen! Die ersten Bäume haben grüne Spitzen! Ich kann nur noch staunen!

(Nun kommt das andere Plüschtier, eventuell ein Vogel, dazu. Diese zweite Rolle kann aber auch einfach durch den Mitarbeiter ausgefüllt werden, der sich mit dem Igel unterhält, d. h. es kommt gar kein zweites Tier dazu.)

Vogel: Hallo Igel! Was ist denn mit dir los? Du siehst so verschlafen aus ...

Igel: Ja. Ich bin gerade erst aufgewacht! Ich habe den ganzen Winter geschlafen. Im Herbst habe ich mich schlafen gelegt. Da wurde es so kalt, und alle Blätter sind einfach von den Bäumen abgefallen! Ich dachte, es wird nie wieder so schön warm und bunt in meinem Garten! Ich dachte, es ist alles kaputt und vorbei.

Vogel: So ein Quatsch! Weißt du denn nicht, dass es jahrein und jahraus so geht? Im Frühling erwacht die Natur zu neuem Leben. Da wird alles bunt und grün. Im Sommer wächst alles Obst und Gemüse und wird reif. Im Herbst ernten die Menschen. Die Blätter fallen von den Bäumen. Die Blumen verwelken. Und wir Tiere bereiten uns auf den Winter vor. Wir sammeln Essen für die Zeit, wo nichts wächst. Manche von uns legen sich schlafen und verschlafen einfach die kalte Zeit. Andere, so wie ich, fliegen weg – dahin, wo es wärmer ist. Dann kommt der Winter. Es wird kalt. Es schneit. Die Kinder toben im Schnee. Die Erde ist ganz kahl, nichts wächst. Und dann geht es wieder von vorne los! Die Sonne schickt ihre Strahlen, und es wird wärmer und die Erde erwacht zu neuem Leben, es wachsen neue Blumen und neue Blätter.

Igel: Das ist ja genial! Wer hat sich denn so etwas ausgedacht? Das muss ja jemand sein, der es mit allen gut meint. Jemand, der stark und mächtig ist!

Vogel: Genau. Das war Gott. Er hat sich das alles ausgedacht. Er hat die Welt mit all ihrer Schönheit erschaffen. – Übrigens: Auch dich hat sich Gott ausgedacht. Auch, dass du im Winter schlafen kannst und nicht hungerst und frierst!

Jetzt ist endlich Frühling! Hörst du uns/die Vögel? *(CD mit Vogelgezwitscher etwas lauter drehen)* Wir/sie singen ein Loblied! Wir/sie danken Gott für den Frühling! Wir/sie danken für die Sonne und die Blumen! Komm, wir singen mit den Kindern ein Lied für Gott! Wir danken für den Frühling! Wir danken für Gottes neue Blumen und Blätter! *(Tiere in die Mitte des Laubhaufens setzen)*

Liedvorschläge

- > „Lalalalala – der Frühling ist da!“ (Margret Birkenfeld)
- > „Alle Vögel sind schon da“ (August von Fallerleben), Nr. 4 aus dem Liederbuch "Kleine Leute – Großer Gott" (Infos siehe Seite 7 im Heft)

Kreativ-Bausteine

Gespräch

Darüber müssen wir mal reden!

*Na, da ist ja einiges zum Vorschein gekommen unter dem Schnee! Wer hatte sich da versteckt?
Warum? Habt ihr auch schon etwas draußen entdeckt, das im Winter nicht da gewesen ist?*

Erlebnis

Frühlingsfrühstück

- > kleine Scheiben Baguette oder Pumpernickelbrot (kleine runde Partyscheiben) oder Knäckebrot
- > Teller und Messer in der Anzahl der Kinder
- > Frischkäse
- > Salatblätter (bereits gewaschen und etwas zerkleinert)
- > frische Kräuter in Töpfchen: Kresse, Petersilie, Schnittlauch
- > saubere Schere
- > verschiedene Tees – am besten frischer Pfefferminztee
- > Servietten in Frühlingsfarben
- > eventuell Kerzen
- > die Blümchen aus der Geschichte
- > eventuell hartgekochte, gefärbte (!) Eier (gibt es so im Supermarkt zu kaufen), wenn man den Bastel-Tipp **Kressetöpfchen** umsetzen möchte (dort werden die Eierschalen gebraucht)

Zu jedem Fest gibt es ein Festessen. Die Kinder dürfen gemeinsam den Tisch decken und schön mit farbenfrohen Servietten, Kerzen und den Blümchen dekorieren. Es soll hauptsächlich Frischkäseschnittchen mit Kräutern geben. Oft sind Kinder den Kräutern gegenüber skeptisch –

besonders wenn sie es von zu Hause aus nicht gewohnt sind. Erfahrungsgemäß essen sie besser und probieren lieber aus, wenn sie die Schnittchen selbst zubereiten können. Die Kinder dürfen dazu mit einer sauberen Schere selbst Kräuter abschneiden. Die Mitarbeiter sollten dabei für sich auch Schnittchen zubereiten und so zeigen, wie man die Brote belegen kann.

Bastel-Tipp

Kressetöpfchen

- > kleine Blumentöpfe
- > bunte Eierschalen, zerbröselt
- > Bastelleim
- > Erde
- > Kressesamen
- > Gießkanne mit Wasser zum Angießen

Die Eierschalen vom Frühlingsfrühstück werden hier noch gebraucht: Die Blumentöpfe werden mit Bastelleim eingestrichen und dann mit den zerbröselten, farbigen Eierschalen beklebt. Während die Töpfchen ein wenig trocknen, kann ein Spiel gespielt werden.

Dann werden die Töpfchen mit Erde gefüllt, die Kressesamen werden eingestreut, leicht mit Erde bedeckt und anschließend angegossen.

Spiel

Bohnenwettlauf

- > 2 Hüte
- > 2 Paar Gummistiefel
- > 2 Tücher

- > 2 Löffel
- > 2 kleine Eimer mit Bohnen
- > 2 kleine leere Eimer
- > Stoppuhr
- > Messbecher oder Küchenwaage
- > abgesteckte Strecke mit sichtbarem Start und Ziel

Zwei Gruppen spielen gegeneinander. Immer zwei Kinder aus der Gruppe verkleiden sich als Gärtner. Dann gibt es eine Minute Spielzeit pro Spielpaar. Die Spieler löffeln Bohnen aus dem Eimer und transportieren die Bohnen auf dem Löffel in den leeren Eimer, der am Ende der festgelegten Strecke steht. Man sollte eine kurze Strecke dafür wählen. Die kleinen Gärtner dürfen so oft hin und her laufen, wie sie es innerhalb einer Minute schaffen. Nach der Minute wechseln die Spieler. Wenn alle Spieler dran waren, werden die Bohnen gewogen, die im Zieleimer sind. Alle Bohnen, die auf dem Weg liegen, werden nicht mitgewogen. Gewonnen hat natürlich die Gruppe, die die meisten Bohnen transportieren konnte.

Tanz

Blumentanz

- > Frühlingsblumen (für jedes Kind eine – das können auch die Blumen von der Deko sein)
- > Text und Noten des Liedes "Blumentanz" (Online-Material)

Zum Abschluss kann der Blumentanz getanzt werden. Es gibt immer ein Kind, das sich aus der großen Vase eine Blume nimmt. Während des Liedes geht dieses Kind im Kreis herum. Bei „Schenk dir diese Blume“ verschenkt das Kind die Blume an ein weiteres Kind, und dann tanzen diese beiden miteinander. Es wird so lange gespielt, bis alle Kinder eine Blume haben. Bei großen Gruppen können auch immer zwei oder drei Kinder gleichzeitig mit der Blume im Kreis herumgehen und tanzen.

Gebet

Vater im Himmel, wir danken dir für den Frühling. Danke für die warme Sonne. Danke für die schönen Blumen. Danke, dass du alles Leben gemacht hast! Amen.